



# Burgenländische Gemeinschaft

ORGAN DES VEREINES ZUR PFLEGE DER HEIMATVERBUNDENHEIT DER BURGENLÄNDER IN ALLER WELT

Folge 11/12, November/Dezember 1993

Nr. 326

38. Jahrgang

## Wir danken Euch!

Dieser Satz war oft zu hören an jenem 12. September 1993 in Kukmirn. Landeshauptmann Karl Stix und der Präsident des Burgenländischen Landtages Dr. Dax waren gekommen, um in einer eindrucksvollen Veranstaltung den Burgenländern in Amerika den offiziellen Dank des Landes auszusprechen für ihre wertvolle Hilfe in schwerer Zeit.

Landtagspräsident Dr. Dax faßte diesen Dank in folgenden Worten zusammen:

»Namens des Burgenländischen Landtages sage ich allen Auswanderern, den Burgenländern in aller Welt, ein herzliches Dankeschön für die wertvollen Entwicklungsimpulse, die sie unserem Land gegeben haben.

Viele Millionen Schilling sind bis in die Dreißiger Jahre, aber auch nach 1945, ins Burgenland geflossen und haben damit wesentlich dazu beigetragen, unsere Heimat aufzubauen.

Ein Dankeschön für die stete Bereitschaft, der alten Heimat immer wieder zu helfen. Wir finden kaum ein Dorf in unserer Region, wo nicht eine Gemeinschaftseinrichtung mit Geld aus Amerika mitfinanziert worden wäre.

Ein Dankeschön dafür, daß sie wertvolle Botschafter unseres Landes waren und sind, die durch ihren Fleiß, ihre Arbeit und ihre Tüchtigkeit den guten Ruf des Burgenlandes in alle Welt hinausgetragen haben.

Ein Dankeschön aber auch, daß sie unsere Heimat nicht vergessen haben und immer wieder gerne zurückkehren.

Das Bindeglied von der alten zur neuen Heimat und Interessensvertretung ist die Burgenländische Gemeinschaft. Daher auch ein Dankeschön für diese Arbeit dem Präsidenten, der heute wiedergewählt worden ist, Dr. Walter Dujmovits, und seinen

Mitarbeitern. Sie leisten unserem Heimatland einen unschätzbaren Dienst.

Dieser Gedenkstein hier soll diesen Dank zum Ausdruck bringen. Er soll aber auch Symbol sein für diesen Brückenschlag von Kontinent zu Kontinenten, von der Welt, aus der sie kamen in die Welt, in die sie zogen. Ein Brückenschlag von Mensch zu Mensch.

Daneben soll dieser Gedenkstein Mahnung für uns alle sein. Damals waren wir das Land der Auswanderer. Heute sind wir zum Land der Hoffnung für viele geworden, die in unserer Zeit gezwungen sind, ihre Heimat zu verlassen.

Verschließen wir nicht die Augen vor diesem Problem. Versuchen wir auch heute der historischen Rolle des Burgenlands, eines Landes, das sich seit jeher durch Welt-

offenheit und Gastfreundschaft auszeichnet, gerecht zu werden.

Wir werden weiter weltweit Freunde haben und wie es ein Leitsatz der Burgenländischen Gemeinschaft ausdrückt: Füreinander Sorge tragen.«

Die Amerikawanderung alten Stils ist nun zu Ende gegangen. Heute muß niemand mehr auswandern, weil er in seiner Existenz bedroht ist oder eine solche nicht aufbauen kann. Wohl wandern noch immer Burgenländer ins Ausland ab, aber es ist ganz anders als früher. Sie ziehen nicht deswegen weg, weil sie keine andere Wahl haben, sondern deswegen, weil sie im Ausland noch bessere Chancen für ihr Leben erwarten als zuhause.

Am Ende dieses historischen Abschnittes und genau 100 Jahre nach Beginn der Massenauswanderung aus unserem Land, gedachte das Burgenland seiner ausgewanderten Söhne und



Die Enthüllung des Gedenksteines

## Liebe Landsleute!

Es gibt oft schöne Zufälle: Frau Gisela Ernst aus Kukmirn, 81 Jahre alt, schrieb mir vor einiger Zeit einen Brief, in welchem sie mir vorschlug, als Dank für die Hilfe, die die Auswanderer ihrem Heimatdorf zuteil werden ließen, irgendwo in Kukmirn eine Gedenktafel anzubringen. Sie konnte aber nicht wissen, daß ich zur selben Zeit überlegte, in welchem Ort wir die landesweite Gedenk- und Dankesfeier für die burgenländischen Auswanderer durchführen könnten. Angeregt durch diesen Brief entschied ich mich, Kukmirn als Austragungsort vorzuschlagen, zumal die Auswanderung aus diesem Dorf vor genau 100 Jahren begonnen hatte. So geht ein Teil des Erfolges dieses Tages nicht zuletzt auf Gisela Ernst zurück.

Die Burgenländische Gemeinschaft hat bereits den Arbeitsplan für 1994 besprochen und beschlossen, das Picnic am 17. Juli durchzuführen, und zwar wieder in Moschendorf. Ich würde mich freuen, wenn unsere Landsleute ihren Urlaub jetzt schon so planen, daß sie in dieser Zeit daheim sein könnten.

Alle unsere schönen Erfolge der letzten Jahre sind getrübt durch den Umstand, daß wir immer weniger imstande sind, die Arbeit für unsere Landsleute im Ausland und die Herausgabe der Zeitung zu finanzieren. Früher bekam man für einen Dollar in Österreich noch 25 Schilling, in einer Zeit wo alles noch billiger war. Heute erhalten wir nur mehr 12 Schilling. Der Wert des Dollars ist also halbiert. Gleichzeitig sind die Kosten für die Herausgabe der Zeitung auf das Dreifache angestiegen. Das kann auf Dauer nicht gut gehen.

Nun haben wir trotz der dankenswerten Hilfe des Landes Schwierigkeiten, die Zeitung, die unser Bindeglied darstellt, zu finanzieren. Da außerdem mit Beginn des kommenden Jahres die Portogebühren wieder erhöht werden, müssen wir den Preis unseres Zeitungsabonnements um 2 Dollar pro Jahr erhöhen. Der Bezug der Zeitung beträgt also nun 15 Dollar im Ausland und 150 Schilling im Inland. Ich hoffe, daß unsere Leser dafür Verständnis zeigen. Wir müssen alle zusammenhalten und sparen, damit wir das schöne Werk fortsetzen können und den Weiterbestand der Zeitung in dieser Form sichern.

Im kommenden Jahr werden zwei politische Ereignisse in Österreich stattfinden, die die Zukunft unseres Vaterlandes entscheidend bestimmen werden: In einer Volksabstimmung wird das Bundesvolk entscheiden, ob Österreich der Europäischen Gemeinschaft beitreten soll oder nicht. Gerade Österreicher, die im Ausland leben, sollten hier mit ihrer Lebenserfahrung mitbestimmen. Die zweite Entscheidung sind die Wahlen zum Nationalrat, die die Zusammensetzung von Parlament und Bundesregierung für die folgenden 4 Jahre festlegt.

Die Burgenländische Gemeinschaft kann den österreichischen Staatsbürgern im Ausland bei den Formalitäten behilflich sein, an diesen Wahlen teilzunehmen.

Wenn Weihnachtsglocken läuten und der Christbaum im Licht erstrahlt, werden Eure Gedanken zu Euren Familien gehen, aber auch nach Hause ins Burgenland in Euer Heimatdorf. Unsere Gedanken werden einander begegnen, denn auch unsere Gedanken gehen zu Euch in die Fremde und wir schließen Euch in unsere Weihnachtswünsche ein.

In diesem Sinne: Ein fröhliches und gesundes Weihnachtsfest und ein glückliches 1994!

Mit herzlichen Grüßen Euer  
Walter Dujmovits, Präsident

Töchter und sprach ihnen den Dank aus

- für die Millionen Dollar, die aus Amerika in unser Land geflossen sind als mitgebrachte Barschaft der Rückwanderer, in Überweisungen und nicht zuletzt in unzähligen Briefen. Diese Dollar halfen mit, landwirtschaftliche und gewerbliche Betriebe lebensfähig zu halten und Investitionen zu tätigen. Sie waren bedeutende Beiträge beim Ankauf von Kirchenglocken und Feuerspritzen, bei Neubau und Umbau von Kirchen, Kriegerdenkmälern und anderen Gemeinschaftseinrichtungen;
- für Hunderttausende von Paketen mit Kleidung, Lebensmitteln und anderen Gütern des täglichen Bedarfes, die in die notleidende und nach dem letzten Weltkrieg auch ausgeplünderte Heimat gekommen sind;
- für die Verbundenheit mit der alten Heimat, die die Auswanderer und ihre Nachkommen immer noch pflegen.

Nach seriösen Nachforschungen der Historiker sind bis zum Jahre 1939 rund 100 Millionen Schilling nach dem Geldwert der 30er Jahre in unser Land geflossen. Im Vergleich dazu: Das Budget des Landes Burgenland betrug damals jährlich 13 Millionen Schilling!

In den Jahren 1945/46 war der österreichische Schilling nahezu wertlos. Die einzige wirkliche Währung war der Dollar, aber diesen fand man fast nur im Burgenland und dort auch nur in den armen Häusern. Die Leute wechselten diese Dollars dann bei der nächsten Sparkasse und diese schickte sie zur Nationalbank nach Wien, wo man - wie man weiß - mit Sehnsucht den »burgenländischen Dollar« erwartet hat. So waren diese Dollar der kleinen Leute im Burgenland in dieser schweren Zeit ein Faktor in der Devisenwirtschaft Österreichs.

In den 30er Jahren gab es Häuser im südlichen Burgenland, wo man wochenlang keinen Schilling zu Gesicht bekam. Schillinge hatte man nicht im Haus, wohl aber Dollars. Der Dollar war auch die heimliche Währung im Land. Sogar Grundstückskäufe wurden in Dollar abgewickelt und in dieser Währung auch auf Notariatsakten beurkundet.

Dies alles soll nicht vergessen und unbedankt sein, nur deswegen, weil wir diese Hilfe heute nicht mehr brauchen. So wie wir damals nicht vergessen haben, zu bitten, so geziemt es sich heute, zu danken.

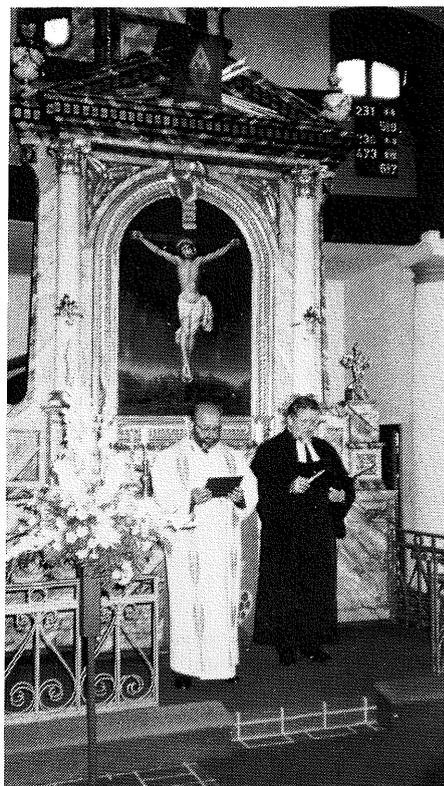
### Gottesdienst

Am Nachmittag des 12. September versammelten sich Gläubige in der evangelischen Kirche in Kukmirn zu einem ökumenischen Gottesdienst. Der evangelische Pfarrer Uwe Kallenbach und der katholische Dechantpfarrer Erich Iby dankten für die Hilfe, die auch den beiden Kirchen zuteil geworden ist. Sie beteten für alle Ausgewanderten und deren Nachkommen und dankten ihnen für die oft bekundete Verbundenheit mit der Heimat.

In den Fürbitten, die der Vizepräsident der Burgenländischen Gemeinschaft, Oberschulrat Stefan Deutsch, vorgetragen hatte, hieß es wörtlich:

»Ja, Herr, du unser Gott und Vater, wir bitten dich für die Gemeinden in aller Welt, wohin die Burgenländer auch ausgewandert sind und für unsere Gemeinden, besonders für alle Kranken und Einsamen, für alle Bekümmerten und Schwermütigen, für alle, die von Heimweh und Sehnsucht geplagt werden. Laß sie deine Hilfe erfahren.«

Der Gottesdienst endete mit dem alten Lied: »Großer Gott wir loben Dich!«



### Der Gedenkstein

Als der Gottesdienst zu Ende war, warteten schon hunderte Menschen aus Kukmirn und den Nachbargemeinden auf dem Platz vor der Kirche. Viele Bürgermeister aus den Gemeinden des Bezirkes Güssing waren unter ihnen, auch jene Ehrengäste, die schon vor Beginn des Gottesdienstes an der Generalversammlung teilgenommen hatten.

Zwischen zwei alten Bäumen vor der Kirche stand das verhüllte Denkmal. Pfarrer Uwe Kallenbach und Bürgermeister Reinhold Fiedler sprachen Worte der Begrüßung. Dann trat der Präsident des Burgenländischen Landtages, Dr. Dax, vor das Mikrofon und hielt die vielbeachtete Dankesrede, die wir am Anfang des Berichtes abgedruckt haben.

Nach Abspielen der Landeshymne traten vier Männer zum Stein und enthüllten ihn: Dr. Dax, Bürgermeister Fiedler, Pfarrkurator Kogelmann und Präsident Walter Dujmovits.

## LOWEST AIR FARES

### Quality and friendly Service

Special flights to Austria — Germany — Switzerland — Hungary and all of Europe. International Airlines. Group and Charter Tours within USA-Hawaii and Europe. The Caribbean and other parts of the world. Special Circula Tours of AUSTRIA »Red-White-Red«.

Complete Travel arrangements for AIR — SHIP — CRUISES — TOURS — HOTELS — BUS TOURS — CAR RENTAL etc.

Wagner

### CONTINENTAL TRAVEL AGENCY INC.

1642 - 2nd Ave/Cor. 85th Street  
New York, N.Y. 10028  
Tel.: 212-737-6705

## Der festliche Abend



LH Stix, Lt.-Präsident Dr. Dax und Dr. Sauerzopf: Ehrenmitglieder der B.G.

Nach der Enthüllung des Gedenksteinens am Dorfplatz fand eine festliche Veranstaltung in der Mehrzweckhalle statt. Die Halle war voll von Menschen, als Bürgermeister Reinhold Fiedler, der selbst mit seiner Familie viele Jahre in Amerika verbrachte und heute Vorstandsmitglied der Burgenländischen Gemeinschaft ist, die Veranstaltung eröffnete. Er und der Präsident Dr. Walter Dujmovits begrüßten eine große Anzahl von Ehrengästen, unter ihnen Landeshauptmann Karl Stix, Landtagspräsident Dr. Wolfgang Dax, den früheren Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. Franz Sauerzopf, den Bezirkshauptmann Dr. Palkovits, Landtagsabgeordneten Karl Konrath, den Gesandten Dr. Ettmayer vom Außenministerium in Wien, Hofrat Bauer und Dipl. Ing. Alban Vigelius vom Weltbund der Österreicher im Ausland, eine große Anzahl von Bürgermeistern aus dem südlichen Burgenland, Pfarrer Uwe Kallenbach und den katholischen Pfarrer Josef Piecek, sowie die große Gruppe von Besuchern von Amerika unter der Leitung von Walt Gröller. Die Veranstaltung wurde von der Bläsergruppe des Musikvereines Neusiedl eröffnet und vom Gemischten Chor Kukmirn musikalisch umrahmt.

Da die Auswanderung aus Kukmirn mit Franz Duld im Jahre 1893, also vor genau 100 Jahren, begonnen hatte, gab Dr. Dujmovits einen historischen Überblick über die Auswanderung aus Kukmirn und den Dörfern Neusiedl, Limbach und Eisenhüttl.



Ehrengäste beim festlichen Abend in Kukmirn

Besonders herzlich begrüßt wurde die Reisegruppe, die mehr als 60 Personen umfaßte und von Walt Gröller aus Amerika ins Burgenland geführt wurde. Die Mitglieder dieser Gruppe sind erwachsene Kinder und Enkelkinder von ausgewanderten Burgenländern. Da Walt Gröller, selbst Kind burgenländischer Auswanderer, zum 20. mal eine solche Gruppe ins Burgenland führte, wurde er vom Burgenländischen Landeshauptmann und von der Burgenländischen Gemeinschaft besonders geehrt.

Gesandter Dr. Ettmayer überbrachte die Grüße des Außenministeriums und sprach anerkennend über die Leistungen und Bedeutung der Burgenländischen Gemeinschaft.

Mittelpunkt dieses Abends war die Rede des Landeshauptmannes, in der er den Ausgewanderten für ihre Hilfe dankte, und auch der Burgenländischen Gemeinschaft, die erfolgreich bemüht ist, die Verbundenheit mit den Burgenländern in aller Welt zu erhalten.

Anschließend wurde dem Landeshauptmann Karl Stix, dem früheren Landeshauptmannstellvertreter Dr. Sauerzopf und dem Landtagspräsidenten Dr. Wolfgang Dax in Würdigung ihrer Verdienste um die Auslandsburgenländer und der Burgenländischen Gemeinschaft die Ehrenmitgliedschaft der Burgenländischen Gemeinschaft in feierlicher Weise verliehen.

## Auswandererdörfer

(in Klammer die heutigen Einwohnerzahlen)

### Tauka (309)

Dieses Dorf liegt im südlichsten Burgenland genau an der Dreiländerecke Österreich-Ungarn-Slowenien.

Die ersten Auswanderer zogen im Jahre 1904 nach Amerika. Es waren 45 Personen. Eine zweite Auswanderungswelle führte 15 Bewohner aus Tauka nach Südamerika. Von diesen sind allerdings die meisten wieder zurückgekehrt.

Das Auswandererverhalten von Tauka und den übrigen Dörfern im südlichen Burgenland (Bonsdorf, Neuhaus usw.) weicht auffallend vom Auswandererverhalten des übrigen Burgenlandes ab. So ist es auffallend, daß bereits 1920 aus Tauka 5 Personen nach Australien gefahren sind. Auffallend ist auch, daß Auswanderer aus Tauka und Umgebung als Bergarbeiter in Amerika Beschäftigung fanden, also in einem für burgenländische Auswanderer völlig atypischen Beruf. Diese und andere Indizien lassen vermuten, daß die Dörfer im Südzipfel des Burgenlandes im Sog der südslawischen Auswanderung standen. Mit Ausnahme dieses kleinen Gebietes ist ja bekanntlich das ganze Burgenland ein Teil der ungarischen Auswanderer gewesen und die Burgenländer folgten bis in die Zwischenkriegszeit den Auswanderungsströmen der Ungarn.

### Teich (115)

Dieser Ort wurde bereits vor Jahrzehnten mit dem benachbarten Dorf Hammer zusammengelegt und heißt daher Hammerteich. Heute ist dieser Ort ein Teil der Gemeinde Lockenhaus. Das Auswandererverhalten der Bewohner von Teich und Hammer ist ähnlich, nur hat die Auswanderung in Teich etwas später begonnen.

Von Hammerteich zogen als erste Michael Treiber und Josef Mayer im Jahre 1887 in die USA.

Von 1902 - 1927 sind aus Hammerteich 50 Personen ausgewandert. Das waren 15% der gesamten Einwohnerzahl, also jeder 6. aus Hammerteich. Die meisten blieben in Amerika. Vor dem Ersten Weltkrieg sind 13 ausgewandert (davon 11 in die USA und 2 nach Canada). Nach dem 2. Weltkrieg waren es 33 (17 Toronto, 15 Chicago, 1 Argentinien.)

### Tobaj (373)

Diese Gemeinde, wenige Kilometer nördlich von Güssing gelegen, zählt zu den bedeutendsten Auswanderergemeinden des Landes. Im Jahre 1939 waren bereits 37% der Bevölkerung in Amerika, das heißt, daß heute weit mehr Auswanderer und deren Nachkommen aus Tobaj in Amerika leben als in der Heimat.

Schon der Beginn der Amerikawanderung aus Tobaj endete tragisch. Der erste Auswanderer, Johann Freißmuth, ist auf der Überfahrt 1896 vom Schiff gefallen und ertrunken. Ein Jahr später faßte Franz Leitgeb den Mut zur Auswanderung. Er kam als erster Tobajer 1897 in Amerika an. Dort arbeitete er in einer Sesselfabrik und kehrte 1927 wieder in die Heimat zurück. Seine 5 Kinder sind in New York geblieben.

Bereits im Jahre 1905 gab es 50 - 60 Tobajer in den USA, zum überwiegenden Teil in New York. Nach dem letzten Krieg sind 44 ausgewandert, davon kam einer wieder zurück. Im Jahre 1954 sind zwei, in den Jahren 1955 und 1956 noch weitere 21 nach Canada ausgewandert. Alle übrigen Auswanderer zogen nach New York. Eduard Lackner ist ein Funktionär im Burgenländer Verein des Edelweiß Clubs in Toronto. Den größten Bevölkerungsverlust, nämlich 8%, erlitt Tobaj 1922 und 1923.

## Generalversammlung 1993



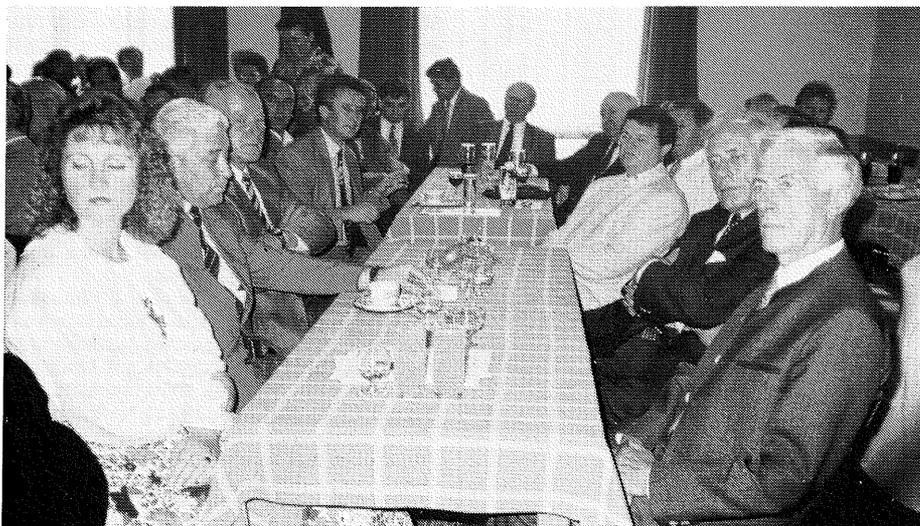
Am frühen Nachmittag des 12. September, unmittelbar vor den großen Veranstaltungen zum Gedenken an die burgenländische Amerikawanderung, wurde in Kukmirn im Gasthaus Fiedler, eines Rückwanderers aus Canada, die Generalversammlung der Burgenländischen Gemeinschaft durchgeführt.

Präsident Dujmovits konnte eine große Zahl von Mitgliedern begrüßen, unter diesen den Landtagspräsidenten Dr. Dax, Gesandten Dr. Ettmayer (Außenministerium), Hofrat Bauer und Dipl. Ing. Vigelius (beide Weltbund), Eduard Kovacs (Präsident der Burgenländischen Gemeinschaft Schweiz) und auch das Ehepaar Alfred und Auguste Schwarz aus Burgauberg, welches bis jetzt als einzige jede der Generalversammlungen der Burgenländischen Gemeinschaft besucht hat.

In seinem Bericht zählt der Präsident die wichtigsten Ereignisse des letzten Jahres auf, die alle durchwegs erfolgreich waren:

- Amerikajahr 1992
- Landesausstellung »... nach Amerika« in Güssing 1992
- Tagung des Weltbundes 1992 in Güssing
- Schweiz-Jahr 1993

Neue Stützpunkte der Burgenländischen Gemeinschaft wurden in Südafrika und Hawaii eingerichtet.



Bemerkenswert waren auch jene Veranstaltungen, die die Auslandsburgenländer in ihrer Heimat durchgeführt haben:

Gemäldeausstellung von Fritzi Scheuhammer (USA) in Stegersbach. Gyaki-Fußballturnier (Canada) in Oberwart.

Die Zusammenarbeit mit der Landesregierung und dem Landtag, mit der Stadt Güssing, den beiden Auslandsösterreichischer-Organisationen und mit allen Mitarbeitern der Burgenländischen Gemeinschaft ist ausgezeichnet, die Arbeit im Sekretariat mit Frau Renate Dolmanits vorbildlich.

## Grußbotschaften

Die Repräsentanten der Burgenländischen Gemeinschaft aus Europa, Amerika und Afrika haben weitere Grußbotschaften übermittelt. Gemeinsam war allen, daß sie beantragt hatten, Dr. Walter Dujmovits und sein Team wieder zu wählen.

So schreibt der Zentrale Auslandsreferent der Burgenländischen Gemeinschaft, Vizepräsident und Repräsentant der Burgenländer in den USA unter anderem folgendes:

»Im Namen aller Auslandsburgenländer wünsche ich, daß der so bewährte Vorstand der Burgenländischen Gemeinschaft wiedergewählt werden sollte. Außerdem erlaube ich mir, im Namen aller Auslandsburgenländer den Mitgliedern der Burgenländischen Landesregierung meinen Dank für die Unterstützung unserer Anliegen auszusprechen. Ich danke ihnen und unserer alten Heimat, daß sie ihre ausgewanderten Söhne und Töchter nicht vergessen hat.«

(Joe Baumann, B.G. New York)

»Aus dem fernen Südafrika entsende ich ein herzliches »Grüß Gott« und einen herzlichen Glückwunsch an die neuen Ehrenmitglieder der Burgenländischen Gemeinschaft: Landeshauptmann Karl Stix, seinem früheren Stellvertreter Dr. Franz Sauerzopf und Landtagspräsident Dr. Dax. Ich übermittle auch dem Präsidenten Dr. Walter Dujmovits und seinem Team alle guten Wünsche.«

(Andi Bernhard, B.G. Südafrika)

»Die Burgenländische Gemeinschaft ist ein wahres Bindeglied der Burgenländer in aller Welt und sehr bemüht, die Heimatverbundenheit zu pflegen. Das wissen gerade wir im Ausland Lebende besonders zu schätzen. Wir gratulieren unseren neuen Ehrenmitgliedern und danken für Hilfe und Unterstützung.«

(Helmut Jandrisits, B.G. Canada)

»Wir Auslandsburgenländer in Lehigh Valley (Pennsylvanien) sind heute mit unseren Gedanken bei Euch. Unser besonderer Dank gilt dem offiziellen Burgenland. Wir hoffen auf weitere gute Zusammenarbeit und auf ein baldiges Wiedersehen in Amerika.«

(Günter Decker, B.G. Lehigh Valley)

Der bei der Generalversammlung anwesende Präsident Eduard Kovacs konnte seine Gratulation und seinen Antrag persönlich vortragen. Er dankt im Namen der Burgenländischen Gemeinschaft Schweiz für die vorbildliche Zusammenarbeit und beantragte, Präsident Dr. Walter Dujmovits und seinen erfolgreichen Vorstand wiederzuwählen.

Ein ausführliches Telegramm sandte der Präsident des Auslandsösterreichischerwerkes, in dem es unter anderem heißt:

»Die Bedeutung der Burgenländischen Gemeinschaft, die es als erste in Österreich fertig gebracht hat, über die Weiten der Ozeane hinweg das Zugehörigkeitsgefühl der Bewohner eines ganzen Bundeslandes zu erhalten und zu steigern, kann als beispielgebend für alle Bemühungen, die im 10. Bundesland lebenden Auslandsösterreichler auf der ganzen Welt zu betreuen und enger mit der Heimat zu verbinden, angesehen werden.

In diesem Sinne muß auch der Dank aller jener, die sich mit dem Schicksal Österreichs und seiner Bürger innerhalb und außerhalb seiner Grenzen befassen, der Burgenländischen Gemeinschaft am heutigen Tag sicher sein. In der Hoffnung, daß die Burgenländische Gemeinschaft auch in Zukunft wie bisher eine erfolgreiche Arbeit beschieden sein möge, bleibe ich mit herzlichen Grüßen.

Fritz Molden  
Präsident des Auslandsösterreichischerwerkes

## Božić 1993

Jako peršonski kanim pisat. To se kod avakove teme i dostoji. Advenat, zornice, Sv. Mikula, tajanstveno shranjevanje darov .... to sve pokazuje na to, da je Mali Jezuš vrijeda ovde. Spominki na srično ditinstvo mi gonu suze u oči.

Ignac Horvat, naš najbolji prozaist, izvanredno dobro opisuje vrime adventa: mali dičak, to malo šušlje, ne more dočekat Maloga Jezusa, ki će se ovo ljeto dosankat iz Beča.

Ignac Horvat u svojem »Betlehemu staroga Mate« tako divno opisuje Božićnu svetu mašu, ku na hrvatskom jeziku ami poslušat starac Mate, vjerni hrvatski hrast, da ne morem drugačijé: skoro svako ljeto pročitam ovo pripetenje iz juznoga Gradiš ía svojim školarom, i to iz Velike čitanke.

Ignac Horvat: »Po svetki (1927)«. Kad človik to pročita, onda čuti, ča Božićno vrime znači za jednoga seminarista, ki se opet po timi dvimi tajedni mora vratiti u svoje sjemenišće u varoš, kraj cd topline domaćega komina.

Srično ditinstvo: Mati tače orihe od vrat prve hiže. Blago se na Badnjak zna pominat. Kadom se ide po svi hiža i u štalu. Na Badnjak dopodne je post. Molitve i suze navečer. Veselo bižanje maloga brata i neiaka kroz hiže, jer gonu igračku - konja. Dugo čekanje na polnoćicu. Snig škripje pod debelimi škornjami. Majko - sin Tvoj u ditinstvo plovi.

Martin Živković



## Herbergsuche

Sie schleppen sich müde von Haus zu Haus.  
Sie klopfen an vielen Türen an.  
Die drinnen lärmen bei festlichem Schmaus.  
Da wird keine Türe aufgetan.

Sein Mantel ist grob. Ihr Kleid ist schlicht.  
Die Schuhe sind derb. Und ihr Bündel ist klein.  
So dürftige Gäste schätzt man nicht.  
Die läßt man in keinen Gasthof ein.

Die drinnen wissen nicht, wer vorm Tor  
mit drängendem Hoffen um Herberg' fragt.  
Merkt keiner von denen, was er verlor,  
da er der Liebe sich versagt. —

So war es einst. Und so geht es noch.  
So wird es morgen auch wieder geschehn.  
Oh, wären wir weise! Oh, könnten wir doch  
den Herrn in jedem Darbenden seh'n!

Viktor Buchgraber

## Weihnachten

Wenn die Sonne von Tag zu Tag müder wird und nur mühsam ihren weiten Weg zieht, wenn die Blätter sich verfärben und verwelken, dann wird es in der Natur stiller. In diese Zeit hinein fällt Advent, die Vorweihnachtszeit. Man sagt: Advent ist die Zeit der Einkehr und Besinnung. Wir fragen uns, ob dieser Satz auch in unserer bewegten Zeit noch Geltung hat.

Wir halten inne und gestehen, daß bis an die Schwelle der Heiligen Nacht, uns die Geschäftigkeit des Alltags verfolgt, das moderne Tempo und das Dröhnen der Motoren, aber auch sensationelle Nachrichten aus Radio und Television.

Wohl sagt man heute noch: Weihnachten ist das Fest der Familie. Voll Wehmut klingt die Frage: Warum feiert man dann weitab der Familie schon lange vor Weihnachten massenweise Weihnachtsfeste mit Christbäumen und Lichterglanz und nicht selten mit großem Aufwand und Tamtam.

Nicht nur Familienverbände und Kirche haben die Stimme erhoben, den Mißbrauch der Christbäume, der Lichterbäume, für Reklamzwecke zu untersagen. Ist doch das Licht Symbol der Erlösung. Warten müßte man lernen und warten müßte man können! Nichts spricht dagegen, auf freien Plätzen in der Heiligen Nacht Weihnachtsbäume aufzustellen und die Lichter zu entzünden, daß sie von Friede und Freiheit künden.

Wir Burgenländer leben nicht fern der Zonen des Leides. Beinahe in unserer Heimatland herüber dröhnt der Kriegslärm aus dem Nachbarland und Tausende von Flüchtlingen suchen nach unermäßigem Leid und Verlust ihrer Heimat nach einer Herberge und brüderlicher Liebe. Und wenn es wahr ist, daß Weihnachten ein Fest der Familie ist, dann müssen wir mit offenen Herzen uns jener zuwenden, die so bitterhart unsere Hilfe brauchen und unsere Hilfe erwarten.

Nicht zu Unrecht soll es heißen, daß Weihnachten ein Fest der Hoffnung und der Liebe ist. Hoffnung geben heißt Licht sein in schweren und dunklen Stunden und hilfsreiche Liebe schenken bedeutet Tränen trocknen in ausweglosen Tagen.

Die Burgenländische Gemeinschaft ist die große Familie der Burgenländer in aller Welt. Als Kulturreferent der BG bin ich vielen ausgewanderten Burgenländern fernab ihrer alten Heimat begegnet und immer wieder durfte ich erfahren, wie sehr sie ihrer angestammten Heimat verbunden blieben. So werden ihre Gedanken im besonderen zu Weihnachten heim eilen und Bilder aus der Kindheit und Jugendzeit suchen und vielleicht klopft in diesen Stunden der Erinnerung ganz leise das Heimweh wieder an. Heimat bleibt eben Heimat und wär' ein anderes Land tausendmal schöner und reicher!

Ewig wahr werden die Worte von Edith Stein bleiben: »Vor der Krippe ist man mit allen verbunden, die in aller Welt verstreut sind und auch über alle Welt hinaus. Das ist ein trostvolles Geheimnis.«

Aus einer schönen Verbundenheit heraus wünschen wir alle vom Vorstand der Burgenländischen Gemeinschaft allen unseren Landsleuten daheim und in der weiten und fernen Welt draußen ein gnadenreiches Weihnachtsfest!

Paul Stelzer, Kulturreferent der BG.

## Weihnachtsgruß

Wie wunderbar du heil'ge Nacht,  
du strahlst so hell hernieden!  
Du kommst zu uns in voller Pracht  
und mahnst uns all zum Frieden.

Der Frieden ist die größte Macht,  
Oh laßt ihn uns erreichen -  
Er ist doch mehr als goldeswert  
und soll von uns nicht weichen.

In diesem Sinn -  
ein Gruß ins ferne Burgenland -  
wir denken oft an dich  
sei du geführt von Gotteshand.

Theresia Kandelsdorfer,  
Toronto (Canada)  
ausgewandert 1954 aus Apetlon



## Aus der neuen Heimat

### NEW BRITAIN - 100. Geburtstag



Frau Anna Buchas konnte dieser Tage in New Britain ihren 100. Geburtstag feiern. Aus diesem Anlaß ließ die Schwester, Frau Theresia Kloiber, mit Familie aus Mogersdorf über die Burgenländische Gemeinschaft einen schönen Geschenkkorb mit Blumengrüßen nebst den herzlichsten Geburtstagswünschen übermitteln.

Frau Buchas wanderte im Jahre 1913 von Maria Bild in die Vereinigten Staaten aus, wo bereits 4 Geschwister von ihr lebten. Eine Kuriosität; Frau Buchas war in den 80 Jahren, in denen sie nun in Amerika lebt, kein einziges mal auf Heimaturlaub. Der Grund, sie hatte bei der Überfahrt solche Probleme, daß sie damals gesagt bzw. geschrieben hat, sie kommt erst dann wieder ins Burgenland, wenn das Meer (Atlantik) trocken ist.

### REGINA - Liebe Grüße



Der Vorstand des Österreicher Clubs in Regina mit Präsident Karl Zankl und Vizepräsident Gus Haller sowie Sekretär Joe Plessl sendet mit diesem Bild liebe Grüße.

### ✚ Sterbefälle

#### Toronto

Im Alter von erst 3 Monaten starb kürzlich das Enkelkind unseres Gebietsreferenten Helmut Jandrits in Toronto.

#### Nazareth

Im Alter von 93 Jahren starb Frau Theresia Edelmann.

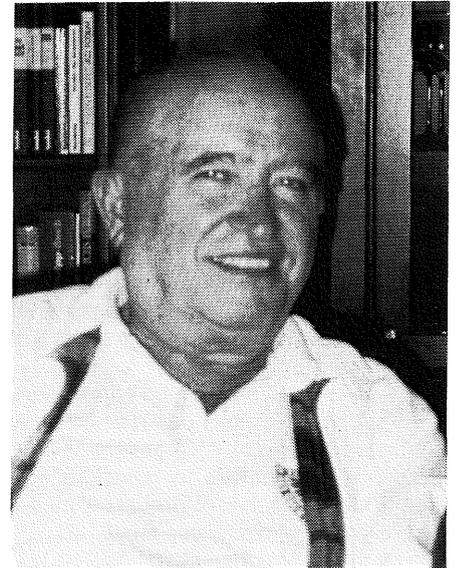
#### Walnutport

Frau Mary Holler, die aus Rudersdorf ausgewandert ist, starb im Alter von 90 Jahren.

#### Allentown

Frau Stella Konrath starb im Alter von 90 Jahren. Frau Konrath ist aus Rotenturm in die Vereinigten Staaten ausgewandert.

## Gottlieb Burits 70 Jahre



Er ist einer der bekanntesten Burgenländer in Amerika, der Besitzer des Restaurants »Austrian Village« in Rockville, am Rande der großen Stadt Philadelphia in Pennsylvanien.

Er war als jüngstes von 11 Kindern des Gastwirteehepaares Burits 1923 in Großmürbisch zur Welt gekommen. Ein kleiner Wirt in einem kleinen Dorf mit einer kleinen Landwirtschaft hat es angesichts dieser Kinderzahl sehr schwer gehabt. Aber alle Burits sind Lebenskünstler, lebenslustig und vor allem sehr fleißig. Unzählige Male trug seine Mutter eine Kiste Bier auf dem Kopf über Berg und Tal von Güssing nach Großmürbisch. Eine Straße dorthin gab es ja noch nicht und die Wege waren sehr schlecht.

In diesem Umfeld harter Arbeit wuchs Gottlieb auf, den die Eltern »fiu« nannten, was auf ungarisch »Sohn« heißt. Dieser Name ist ihm bis heute geblieben.

Mutter Burits hatte die Familie fest im Griff. Noch im hohen Alter sah man sie in ihrem Gasthaus am Tanzboden, obwohl sie an einem Stock ging. Selbstverständlich konnte der Vater und alle seine Söhne die steirische Harmonika ausgezeichnet spielen.

Gottlieb mußte in jungen Jahren in den Krieg ziehen. In Nordafrika kam er 1943 in amerikanische Gefangenschaft und verbrachte diese in Colorado in den USA. So kam er erstmals in das Land, das seine zweite Heimat werden sollte. Erst 1945 kam er wieder nach Hause. Er folgte dann seinem Bruder Fritz und ging so wie er zur österreichischen Gendarmerie. So diente er einige Jahre in Güssing, Deutsch-Schützen, Oberpullendorf, Inzenhof und Mogersdorf. 1952 entschloß er sich, nach Amerika auszuwandern.

Hart arbeitete er in einer Bierbrauerei, nahm jede Arbeit an und ließ sich schließlich in Philadelphia nieder, wo er ein Restaurant erwarb, das sich heute eines sehr guten Zuspruches erfreut. Gottlieb, dem niemand seine 70 Jahre ansieht, steht heute fest im Leben und fest in seinem Geschäft als angesehener, beliebter, gastfreundlicher und stets fröhlicher Wirt.

Die Burgenländische Gemeinschaft gratuliert ihrem Funktionär, dem Gebietsreferenten unserer Organisation in Philadelphia, dankt ihm für seine wertvolle Arbeit für das Burgenland und wünscht ihm vor allem noch viele gute Jahre in Glück, Gesundheit und Zufriedenheit.

**NEW YORK** - Liebe Grüße

Frank und Hermine Stranzl, gebürtige Glasinger, die Ende der fünfziger Jahre in die USA ausgewandert sind, senden Grüße an Freunde und Angehörige in Glasing.

**NEW ROCHELLE** - Heimatgrüße

Mit diesem Bild grüßen Paulina Göllisz, aus Rehgraben stammend, und Gustav Göllisz, der aus Langzeil kommt, ihre Angehörigen in der alten Heimat. Die rechte Bildhälfte zeigt Mario und Elfriede Radesich, geborene Szakasits, die ihre Verwandten und Bekannten in Glasing herzlich grüßen.

**REGINA** - Heimattreffen

Beim Heimattreffen 1993 in Regina, in Sask in Canada, wurde dieses Foto aufgenommen. Unsere Landsleute senden liebe Grüße in die Heimat.

**TORONTO** - Glanzvolle Hochzeit

Ronald Kumpitsch (der Vater stammt aus Deutsch Minihof und die Mutter aus Poppendorf) und seine junge Frau, Rita, grüßen mit den Eltern und dem Bruder Robert (li. im Bild) alle Verwandten und Freunde. Zur glanzvollen Hochzeit, an der 280 Gäste teilnahmen, kamen auch Verwandte aus Österreich - Paula und Franz Seinitz, die auf diesem Wege recht herzlich für die Einladung danken.

**TORONTO** - Sterbefälle

Kürzlich starben knapp hintereinander Frau Kathie Bingler, die im Jahre 1909 in Unterpullendorf geboren wurde, und ihr Gatte John Bingler, der 1906 in Nikitsch zur Welt kam.

Viele Jahre besuchte das Ehepaar Bingler die Veranstaltungen des Burgenländer Clubs Toronto, wo sie auch langjährige treue Mitglieder waren.

**TORONTO** - Liebe Grüße

Liebe Grüße senden ins Burgenland, Anton und Maria Prudek, (li. i. Bild), die Braut Karin, die Schwester Kathie und die stolzen Eltern der Braut, Heinz und Johanna Pauly (re.i.Bild)

# CHRONIK DER HEIMAT

Das Haus des ehemaligen Präsidenten der Burgenländischen Gemeinschaft, Julius Gmoser, in Mogersdorf, Südburgenland, zu verkaufen.  
Wunderschöne Lage, herrliche Aussicht, ca. 2 ha Grund inkl. angrenzenden Wald.  
Auskünfte unter der Telefonnummer:  
0222/4084775 oder  
03154/8411

**ALTSCHLAINING:** Josef Angermayer verschied 59jährig.

**ANDAU:** Rosalia Sattler feierte ihren 92. Geburtstag.

Maria Adamovits starb im 102. Lebensjahr.

**APETLON:** Rudolf Titz starb im 65. Lebensjahr.

**BADERSDORF:** Johanna Mayer feierte ihren 82. Geburtstag.

**BAD SAUERBRUNN:** Geburtstag feierten Franz Wukowitz (94) und Hermine Kabinger (91).

Im 82. Lebensjahr ist Johann Winkler gestorben.

**BAD TATZMANNSDORF:** Ihren 90. Geburtstag feierte Karoline Beigelbeck.

**BERGWERK:** Robert und Karoline Hotwagner feierten ihr 65jähriges Ehejubiläum.

Ihren 85. Geburtstag feierte Karoline Hotwagner.

**BERNSTEIN:** Ihren 80. Geburtstag feierten Julia Binder und Wilhelmine Gaugl.

**BOCKSDORF:** Gerhard Tamandl verschied im Alter von 46 Jahren.

**BREITENBRUNN:** Im 77. Lebensjahr ist Anton Siegl gestorben.

**BUCHSCHACHEN:** Im 69. Lebensjahr starb Gisela Musser.

**DEUTSCH BIELING:** Frau Anna Roth feierte ihren 80. Geburtstag.

Der aus Deutsch Bieling stammende Hauptschullehrer Helmut Deutsch, Bruder unseres Vizepräsidenten, wurde zum Direktor der Hauptschule in Güssing bestellt.

**DEUTSCH-KALTENBRUNN:** Der langjährige Pfarrer von Deutsch Kaltenbrunn. Geistlicher Rat Josef Medics ist im 89. Lebensjahr verstorben. Josef Medics wurde 1905 in Oberwart geboren und 1930 zum Priester geweiht. Stationen seiner seelsorgerlichen Tätigkeit waren Jennersdorf, Maria Bild und dann von 1939 - 1975, also 36 Jahre lang in Deutsch - Kaltenbrunn. Die Gemeinde hat ihm die Ehrenbürgerschaft verliehen.

**DEUTSCHKREUTZ:** Der frühere Briefträger Karl Salzer feierte seinen 70. Geburtstag. Er ist auch Obmann des Kriegsoferversandes.

**DEUTSCH MINIHOFF:** Frau Helene Deutsch wurde 83 Jahre alt.

**DOBERSDORF:** Frau Anna Weinhofer feierte ihren 85. und Paul Funk den 84. Geburtstag.

**DOIBER:** Johann Kraus feierte seinen 80. und Maria Sampt ihren 91. Geburtstag.

**DRASSBURG:** Geburtstag feierten Hedwig Thom (83), Maria Vukovits (81) und Andreas Knopf (80).

**DRUMLING:** Geburtstag feierte Karoline Postmann (89) und Hermine Trattner (82).

**DÜRNACH:** Frau Christine Sturm wurde 80 Jahre und Frau Elisabeth Kancs beging ihren 82. Geburtstag.

**EBERAU:** Herr Karl Mayer erreichte sein 82. Lebensjahr und Frau Agnes Paukovits wurde 81 Jahre alt.

**EISENHÜTTL:** 70 Jahre wurde Ökonomierat Franz Klanatsky (Hausnummer 6), Altbauer und Ehrenbürger der Gemeinde Eisenhüttl. Der Jubilar war jahrzehntelang als bäuerlicher Interessensvertreter tätig. Von 1954 - 1970 war er Bürgermeister von Eisenhüttl. Da mit Jahresende 1970 die Gemeinde in die Großgemeinde Kukmirn aufgegangen ist, war er auch der letzte Bürgermeister von Eisenhüttl.

Ihren 90. Geburtstag feierte die Altbäuerin Helene Sinkovits (Hausnummer 27).

**EISENSTADT:** Franz Huszar, Kaiserallee 18, starb 78jährig. Franz Zeiler, Bahnstraße 16-18, starb mit 83 Jahren.

Elisabeth Hebaus, Wernerstraße 3 starb mit 81 Jahren. Mit 85 Jahren starb Pfarrer Johann Kugler, Wernerstraße 3.

Dr. Sabine Jobst, Höblinggasse 7, und Dipl. Ing. Bernhard Jandl aus Wien schlossen den Bund der Ehe.

**ELTENDORF:** Ihren 60. Hochzeitstag feiern Anna und Johann Holler.

Unser langjähriges Vorstandsmitglied, Herr OSR Gustav Pumm feierte kürzlich seinen 81. Geburtstag.

**FORCHTENSTEIN:** Anna Schweiger starb mit 63 Jahren.

**GAMISCHDORF:** Aloisia Marx feierte ihren 85. Geburtstag.

**GERERSDORF:** Frau Gisela Gröller und Frau Maria Ibser wurden 83 Jahre alt.

**GLASHÜTTEN:** Rosa Art feierte ihren 80. Geburtstag.

**GOBERLING:** Pauliner Perepatics feierte ihren 84. Geburtstag.

**GOLS:** Josef Röhrich starb im Alter von 69 Jahren. Lorenz Wurm ist im Alter von 72 Jahren gestorben.

**GROSSPETERSDORF:** Franz Fank feierte seinen 92. und Johann Koller seinen 94. Geburtstag.

Katharina Karall wurde 80 Jahre alt.

**GRIESELSTEIN:** August Mandl, der älteste Ortsbewohner, starb im Alter von 94 Jahren.

**GÜTTENBACH:** Das begnadete Alter von 94 Jahren erreichte Cäcilia Radakovits.

**HALBTURN:** Anna Wachtler starb im 94. Lebensjahr.

**HAMMERTEICH:** Ferdinand Schumeth starb im Alter von 74 Jahren.

**HANNERSDORF:** Theresia Gabriel beging ihr 85. Wiegenfest.

Frau Stefanie Schmidt verstarb im Alter von 86 Jahren.

**HEILIGENKREUZ:** Seinen 87. Geburtstag beging Andreas Kropf.

**HENNDORF:** Seinen 94. Geburtstag feierte Karl Thomas.

**HEUGRABEN:** Andreas Wukisevits wurde 85 Jahre alt.

**HIRM:** Amalia und Franz Torreiter feierten ihren 50. Hochzeitstag.

**ILLMITZ:** Anna und Martin Gartner feierten ihren 50. Hochzeitstag.

**JENNERSDORF:** Herbert Decker, ein langjähriger Mitarbeiter im Stadtamt Jennersdorf, und auch Zeitungsmitarbeiter in der Burgenländischen Gemeinschaft, feierte kürzlich seinen 70. Geburtstag.

**JOIS:** Vor kurzem verstarb Paula Winter im 83. Lebensjahr.

**KALCH:** Karl Schardl wurde 89 Jahre alt.

**KEMETEN:** Frau Maria Theiler beging ihren 84. Geburtstag.

**KIRCHFIDISCH:** Frau Gisela Schaffer feierte ihren 86. Geburtstag.

**KITTSEE:** Simon Müller starb 62-jährig. Im 100. Lebensjahr starb Maria Müllner.

**KLEINMUTSCHEN:** Elisabeth Keglovich vollendet ihr 83. Lebensjahr.

**KLEINWARASDORF:** Franz Lavits wurde 93 Jahre und Gallus Schekulin feierte seinen 80. Geburtstag.

**KLOSTERMARIENBERG:** Theresia Tschanits wurde 83 Jahre alt.

**KOBERSDORF:** Olga Tremmel feierte ihren 81., und Leopoldine Stifter ihren 80. Geburtstag.

**KOHFIDISCH:** Maria Pomper beging ihren 86., und Maria Garber ihren 94. Geburtstag.

**KÖNIGSDORF:** Rosa Entler beging ihren 80. Geburtstag.

Im Alter von 79 Jahren verstarb kürzlich Frau Juliana Kametler.

**KRENSDORF:** Johann Wagner starb im 72. Lebensjahr. Im 87. Lebensjahr starb Maria Hahn.

**KULM:** Karl Bugnits wurde 75 Jahre alt.

**KUKMIRN:** Theresia Zotter, Kukmirn 12, eine Rückwanderin aus Chicago, feierte kürzlich ihren 65. Geburtstag.

**LACKENDORF:** Ida Pill ist im 83. Lebensjahr gestorben. Im Alter von 68 Jahren starb Maria Plaukovits.

**LEITHA-PRODERSDORF:** Johann Czezcil feierte seinen 80., und seinen 83. Geburtstag.

**LITZELSDORF:** Maria Fassl beging ihren 90., und Agnes Fassl ihren 87. Geburtstag.

**MARIA BILD:** Leopoldine Kloiber wurde 83 Jahre alt.

**MARZ:** Im Alter von 65 Jahren ist Leonhard Eder gestorben.

**MARIASDORF:** Altbürgermeister Otto Versolmann feierte seinen 80. Geburtstag.

**MANNERSDORF:** Dechant Mag. Josef Heissenberger wurde Ehrenbürger von Mannersdorf. Pfarrer Heissenberger betreut bereits seit 32 Jahren die Pfarre Oberloisdorf und seit 20 Jahren die Pfarre Mannersdorf - Unterloisdorf zur vollkommenen Zufriedenheit der Bevölkerung.

**MARKT ALLHAU:** Den Bund der Ehe schlossen Bettina Prettnner und Norbert Binder.

**MARKT NEUHODIS:** Franz Tader starb im Alter von 64 Jahren.

**MARKT ST. MARTIN:** Wilhelmine Muschitz feierte ihren 89., Emma Draxler ihren 83., und Rosa Thiesz ihren 91. Geburtstag.

**MATTERSBURG:** Helene Beranek ist im 82.

# CHRONIK DER HEIMAT

Lebensjahr und Georg Lehner ist im 74. Lebensjahr verstorben.

MINIHOF-LIEBAU: Josefa Knaus feierte seinen 91. Geburtstag.

MISCHENDORF: Franz Kaszanits wurde 87 Jahre alt.

MOGERSDORF: Frau Paula Mayer wurde 80 Jahre alt, und Frau Berta Gotz nahm feierte ihren 82. Geburtstag.

MÖNCHHOF: Johann Kolby starb im 79. Lebensjahr.

MÖRBISCH: 67-jährig starb Johann Maad. Thomas Drawits starb 85-jährig. Im 92. Lebensjahr starb Irna Buschek.

MOSCHENDORF: Das hohe Alter von 88 Jahren erreichte Maria Stangl und Ottilie Kedl feierte ihren 85. Geburtstag.

MÜLLENDORF: Ehrung für Anny Polster  
Als offizielle Anerkennung für ihr Gesamtwerk wurde der Schriftstellerin Anny Polster am 11. November das »Ehrenzeichen des Landes Burgenland« verliehen. Sie ist bereits Inhaberin der »Goldenen Medaille für Verdienste um das Land Burgenland«, des »Verdienstkreuzes des Landes Burgenland«. Wir gratulieren unserem Mitglied zur jüngsten Auszeichnung recht herzlich.

NECKENMARKT: Barbara Kerstinger feierte ihren 83. Geburtstag.

NEUBERG: Erich Novoszel starb im Alter von 60 Jahren.

NEUDÖRFL: Im 67. Lebensjahr verstarb Edith Posch. August Schwindl starb 82-jährig. Im Alter von 72 Jahren ist Johann Piribauer gestorben. Kurt Kutrowatz starb im 62. Lebensjahr.

NEUHAUS AM KLAUSENBACH: Das hohe Alter von 88 Jahren erreichte Maria Lang.

NEUMARKT A.D. RAAB: Maria Preining er wurde 84 Jahre alt.  
Franz und Margarethe Kern feierten ihren 50. Hochzeitstag.

NEUSIEDL BEI GÜSSING: Ernestine Muik, geborene Unger, erfreut sich 81 Jahre bei guter Gesundheit, Humor und Tatkraft. Gleichzeitig erinnert sich die verwitwete »Kia Muikin« an 55 sehr bewegte und überaus arbeitsreiche Jahre am Krobotheck, dem Ortsried, wo sie seit ihrer Verheiratung lebt und wirkt. Sie feierte mit ihrer, auch im November geborenen Enkelin, Sandra Mary, gemeinsame 100 Lebensjahre.

Karolina Bauer starb im Alter in 90 Jahren. Johann Fandl ist im 94. Lebensjahr gestorben.

NEUSIEDL AM SEE: Johann Rittsteuer, der Vater des amtierenden Landesrates Paul Ritsteuer, feierte seinen 90. Geburtstag.

NEUSTIFT BEI GÜSSING: Mit einem Kostenaufwand von etwa 8 Millionen Schilling wurde die Ortsdurchfahrt ausgebaut.

NEUTAL: Im 41. Lebensjahr ist Gerhard Thiess gestorben.

NIKITSCH: Im 65. Lebensjahr ist Johann Domanovits gestorben.

OBERBILDEIN: Paula Kloiber starb im 92. Lebensjahr.

OBERDORF: Anton Baumann wurde 85 Jahre alt.

OBERDROSEN: Seinen 85. Geburtstag feierte Edmund Hendl er.

OBERKOHLESTÄTTEN: Franz Luger starb im Alter von 67 Jahren.

OBERLOISDORF: Angela und Engelbert Schermann feierten den 50. Hochzeitstag.

OBERWART: Im Oktober wurde die Südführung der Stadt seiner Bestimmung übergeben. Durch die Errichtung dieser 6 Kilometer langen Umfahrung erwartet man sich eine deutliche Reduktion des Verkehrs durch die Stadt.

OGGAU: Maria Kucher feierte ihren 90. - und Rosa Schmit ihren 84. Geburtstag.

OLBENDORF: Adolf Guber ist im 88. Lebensjahr gestorben.

OLLERSDORF: Hermine Peischl starb im Alter von 75 Jahren.

OSLIP: Fabric Snjezana und Andreas Kutsenich haben geheiratet.

PAMHAGEN: Maria und Michael Zollner feierten den 50. Hochzeitstag.  
Gruppeninsp. Matthias Meidlinger starb im 71. Lebensjahr.

POPPENDORF: Frau Pauline Medl beging ihren 90. Geburtstag.

PÖTTSCHING: Leopoldine Schlögl feierte ihr 93. Wiegenfest.

PURBACH: Im 86. Lebensjahr und im 63. seines Priesteramtes verstarb Monsignore Kugler. Er wurde in seiner Heimatgemeinde St. Margarethen beigesetzt. Die Stationen seines priesterlichen Wirkens waren Halbturn, Eisenstadt, Andau und Purbach.

PUNITZ: Stefan Magdits wurde 84 Jahre alt.

RATTERSDORF: Im Alter von 79 Jahren starb Rosa Schlapschy.

RITZING: Alois Gulnerits starb im Alter von 81 Jahren.

ROHR: Seinen 70. Geburtstag feierte Dkfm. Eduard Schabhüttl. Als Sohn eines Tischlermeisters in Bocksdorf war er einer der ersten Studenten seiner Heimatgemeinde. Er kam nach Wien, studierte dort Technik- und Handelswissenschaften und gründete eine gutgehende Handelsfirma. Nun verbringt er mit seiner Frau seine Pension in Rohr - Bergen.

ROHRBACH: 39-jährig starb nach langer Krankheit Robert Graf.

ROHRBRUNN: Heinrich Pfingstl feierte seinen 81. Geburtstag.

ROTE TURM: Anna Zedl, die älteste Bürgerin von Rotenturm, feierte ihren 90. Geburtstag.

RUDERSDORF: Frau Leopoldine Peischl wurde 82 Jahre alt.

ST. MARTIN I.W.: Ih 60-jähriges Ehejubiläum feierte Gisela und Eugen Stelzer.

ST. MARTIN: Anna Poglitsch feierte ihren 90. Geburtstag.

SCHANDORF: Rosina Kolonovits beging ihren 80. Geburtstag.

SCHACHENDORF: Stefan Petti feierte seinen 81. Geburtstag.

SCHATTENDORF: Den 50. Hochzeitstag feierten Barbara und Michael Bernhardt.

STEGERSBACH: Seinen 70. Geburtstag feierte Ende November Kommerzialrat Ing. Franz Böhcheimer. Im Jahre 1928 ließ sich sein Vater aus Hartberg in der Steiermark kommend in Stegersbach nieder und gründete dort eine Baufirma. Trotz der wirtschaftlichen Not der Zwischenkriegszeit konnte er die junge Firma rasch aufbauen.

Nach dem Zweiten Weltkrieg übernahm sein Sohn Franz die Geschäfte und baute sie mit mehr als 200 Bediensteten zur größten Baufirma des Burgenlandes auf. Der Wiederaufbau nach dem Krieg und der weitere Aufbau des südlichen Burgenlandes ist mit dem Namen Böhcheimer verbunden. -

Ebenfalls 70 Jahre alt wurde Bezirksanwalt Eduard Murlasits. Er entstammt einer alteingesessenen Stegersbacher Familie aus dem Ortsteil Steinbach. Aus einfachen Verhältnissen kommend arbeitete sich der junge Verwaltungsbeamte im Gerichtswesen Schritt für Schritt nach oben, wurde Staatsanwaltschaftlicher Funktionär am Bezirksgericht und schließlich Bezirksanwalt. -

Emmerich Fassl wurde 95 Jahre alt. Er war noch Soldat des Ersten Weltkrieges, später Landarbeiter und dann Telegraphenarbeiter. Drei seiner Geschwister sind in die USA ausgewandert. Einer seiner Neffen war hochdekoriertes Soldat in der amerikanischen Armee. Nach diesem ist ein Platz in der Stadt Chicago benannt (»Richard Fassl Square«).

STEINBERG: Rosa Schweiger erreichte ihr 87. und Stefanie Koo ihr 85. Lebensjahr.

TADTEN: Stefanie Koloszar starb im 95. Lebensjahr.

TAUKA: Emilie Strimitzer vollendete ihr 82. Lebensjahr.

TRAUSDORF: Elisabeth Selinge wurde 86 Jahre alt.

UNTERPULLENDORF: Karl Schattovich beging sein 95. Wiegenfest.

UNTERWART: Arpad Szabo wurde 80 Jahre alt.

WALLENDORF: Frau Gisela Müller beging ihren 94. Geburtstag.

WEIDEN: Josef Graf starb 48-jährig.

WELTEN: Leopold Unger wurde 85 Jahre alt.

WELGERSDORF: Josefa Stumpf wurde 80 Jahre alt.

WIESFLECK: Theresia Ulreich beging ihr 80. Wiegenfest.

WOLFAU: Maria Pfeiffer erreichte den 85. Geburtstag.

WÖRTERBERG: Die Ortschaft wurde kürzlich zu einem Treffpunkt für Hobbyreiter, als bei einer Segnung hundert Pferde und Ponnies gesegnet wurden.

ZAGERSDORF: Im 81. Lebensjahr ist Ferdinand Krizsanits gestorben.

ZAHLING: Im Alter von 19 Jahren verunglückte Hannes Decker.

ZILLINGTAL: Agnes Thometich erreichte ihren 70. und Erich Vollmann seinen 60. Geburtstag.

ZURNENDORF: Anna Hofbauer starb im 84. Lebensjahr. 39-jährig starb Brigitte Macher.

# SEINERZEIT

## Die Burgenländische Gemeinschaft schrieb vor 30 Jahren.

Die »Burgenländische Gemeinschaft« gibt den tragischen Tod des US Präsidenten J.F. Kennedy bekannt.

Landeshauptmann Josef Lentsch besucht das traditionelle Martinifest der Burgenländer Landsmannschaft in Graz.

## vor 20 Jahren

5.000 Personen nahmen am Burgenländer-Treffen in Klein's Grove in Pennsylvanien teil.

Die Gemeinde Luising feiert 50 Jahre bei Österreich.

## vor 10 Jahren

»Verweht« heißt das Buch, das von Prof. Richard Berczeller als Übersetzung seines in den 70er Jahren bereits herausgegebenen Buches »Time was« erschienen ist.

Ein evangelisches Diözesanmuseum gibt es im alten Pfarrhaus in Stob.

# KURZ GESAGT

- Neue Wege gehen drei Schulen im Südburgenland. In Burgauberg, Stegersbach und Tobaj wird den Schülern in den Pausen Apfelsaft aus südburgenländischem Preßobst angeboten. Damit gibt es für die Obstbauern eine bessere Vermarktung der Äpfel und die Kinder schätzen den Natursaft.
- Eine Volksabstimmung der besonderen Art gab es in der Gemeinde Königsdorf, Bezirk Jennersdorf. Abgestimmt wurde über den Bau eines Kleinkraftwerkes an der Lafnitz. 62 Prozent der Bevölkerung stimmten dafür. Der dabei entstehende Stausee soll für den Tourismus genützt werden.
- Die drei burgenländischen Gemeinden Neudörfel, Pinkafeld und Weppersdorf, die sich voriges Jahr besonders um die Radfahrer bemühten, erhielten vom Verkehrsministerium das Prädikat »Fahrradfreundliche Gemeinde« verliehen. Derzeit gibt es im Burgenland über 500 Kilometer beschildderte Radwege. Rechnet man Güterwege und Feldwege dazu, kommt man auf ungefähr 5.000 Kilometer für die Radfahrer.
- Im Vorjahr kam es bei den österreichischen Bauern zur stärksten Abwanderung seit den sechziger Jahren. Mehr als 10.000 Arbeitskräfte gingen in der Landwirtschaft verloren. Damit gibt es erstmals weniger als 200.000 Beschäftigte in der Land- und Forstwirtschaft.
- Nun heißt die ungarische Stadt Sopron auch wieder Ödenburg. Da von den 66.000 Einwohnern etwa 10 Prozent Deutsch als Muttersprache sprechen, hat man zweisprachige Ortstafeln aufgestellt.
- Der Superintendent der evangelischen Kirche im Burgenland Doz. Dr. Gustav Reingrabner ist auch Professor für Kirchengeschichte in der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Universität Wien. Nun hat er die Konsequenz aus dieser doppelten Belastung gezogen und sein Amt als Superintendent zur Verfügung gestellt. Sein Nachfolger wird im Frühjahr 1994 gewählt werden. Wir haben die Persönlichkeit Dr. Reingrabner in der Nr. 3/1992 gewürdigt.
- Die tüchtige Frau Traude Walek-Doby veranstaltet schon seit vielen Jahren Auslandsösterreicher - Jugendtreffen in Österreich. Sie lädt Kinder von Auslandsösterreichern ein, in Österreich ihren von ihr organisierten Urlaub zu verbringen. In diesem Jahr gab es einen besonderen Höhepunkt: Der 1000. Teilnehmer war gekommen: Alexander Gua aus Barcelona (Spanien).

## Wußten Sie, daß ...

- ... über hundert Schüler aus Ungarn burgenländische Schulen besuchen?
- ... die Sonne jährlich ca. 2000 Stunden im Burgenland scheint?
- ... in den Flugzeugen der Austrian Airlines auch burgenländischer Wein serviert wird?
- ... ungefähr 15.000 Burgenländer zuckerkrank sind?
- ... in Illmitz, Bezirk Neusiedl, das 1. Behindertenwohnheim des Burgenlandes in Betrieb genommen wurde?

### Zwei neue MundartbücherIn

Kürzlich gab Frau Direktor Elisabeth Jandrisits aus St. Michael »**Vamishtes, Vüles zan Schmunzeln**« heraus.

Ein weiteres Buch mit dem Titel »**Zuagroast**« stammt von Frau Dorothea Marth aus Gamischdorf.

Beide Bücher können über die Burgenländische Gemeinschaft bezogen werden.

## 15 Wörter burgenländisch

**aussabittln:** die Braut herausbitten, herauslocken

**ausloatzn:** den gegangenen Brotteig aus dem strohgeflochlenen Körbel (Loatzkörbl) herausnehmen.

**Brein:** Hirse; wird aber auch in anderer Bedeutung gebraucht: sitzengebliebener Junggeselle (»Sambursch«)

**Buleckn:** großes Stück

**eiweibaln:** einschmeicheln

**Fangerl:** Kleinigkeit, kleines Stück

**himlitzn:** Wetterleuchten in der Ferne; (kurzes großflächiges Licht ohne Donner)

**Legerin:** weibliche Gans

**Muahm:** alte Frau

**muaxln:** basteln, abwertige Bezeichnung für Kleinarbeit, »Muaxler« = Bastler

**sint & schad:** eigentlich: es ist eine Sünde und es ist schade. Dies ist eine besondere Verstärkung des Begriffes »schade«, wenn man etwas bedauert.

**Sumpa:** bauchiger Korb, »Beinlumpfa« = Bienenkorb

**tessn:** eggen, den Acker eggen

**tuschn:** zuschlagen, die Türe »zuituschn«

**tutschn:** aufschlagen; Eier »auftutschn«, Nüsse »auftutschn«



## Alter Spruch

*In der Not frißt der Teufl Flign*

Wenn es einem schlecht geht, ist er mit allem zufrieden. Wenn man Angestrebtes nicht erreichen kann, ist man mit weniger auch zufrieden, ist der Teufel auch mit Fliegen zufrieden.



## Australien

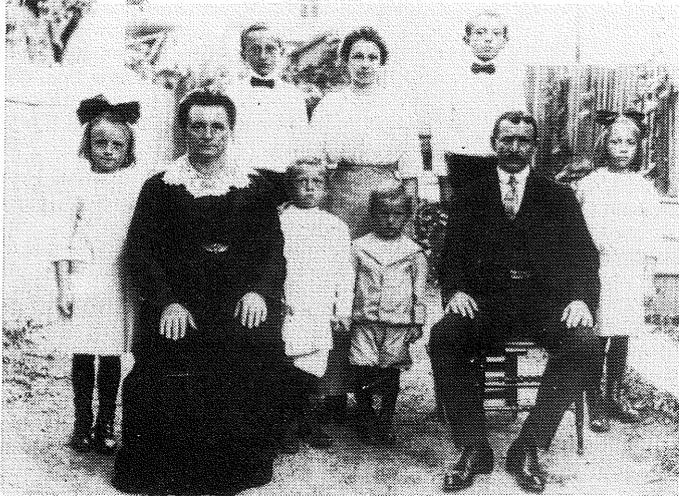
Die Österreichervereine in Australien haben sich zu einem Dachverband zusammengeschlossen. Folgende Vereine sind Mitglieder des »Austria Associations of Australia«. Die Clubs in Adelaide, Canberra, Christchurch, Geslang, Gold Coast, Sydney, Wellington, Melbourne, Brisbane, Townsville. Der Präsident dieses Dachverbandes ist Hermann Wandl aus Sydney.

## Montreal

Die Hauptversammlung der »Österreichischen Gesellschaft« wählte einen neuen Vorstand. Präsident ist nun Frau Pia Teichmann, Vizepräsidenten sind Heidi Rust und Peter Hill.

# Auswandererschicksal

## Bocksdorf



Familie Schmaldienst in Easton/PA. im Jahre 1914.



Ehepaar Schmaldienst mit ihren 10 Kindern, 1976

Um die Jahrhundertwende erreichte die Auswanderung aus dem heutigen Burgenland ihren ersten Höhepunkt. Zwei Gründe sind dafür maßgebend: Die Erbteilung hatte die Besitzungen der Bauern, deren Eigentümer sie erst seit 2 Generationen waren, verkleinert. In der selben Zeit wuchs der Bevölkerungsdruck ins Unerträgliche. Die Felder wurden kleiner, die Kinder wurden mehr. Das konnte nicht gut ausgehen. Auch nicht für die Familie Schmaldienst aus Bocksdorf.

Im Jahre 1901 wanderte der junge Bäcker Johann Schmaldienst mit seiner Ehegattin, Hermine, nach Amerika aus. Sie waren die ersten Auswanderer aus Bocksdorf. In ihrer Ehe gab es bereits 3 Kinder. Zwei sind bald nach der Geburt gestorben und der 1901 geborene Rudolf war 1 Jahr alt, als die Eltern ihn verließen. Die Großmutter in Rotenturm nahm ihn zu sich. Mit ausgewandert sind auch die zwei Kinder Theresia und Maria, die der Vater aus seiner ersten Ehe mitgebracht hat. Seine erste Frau war viel zu früh verstorben.

Wie es damals üblich war, ließ sich auch die Familie in Allentown nieder, wo der Vater in einer Zementfabrik gearbeitet hat, so lange, bis ihn das Asthma zwang, diese Beschäftigung aufzugeben. Als gelernter Bäcker faßte er den Mut, mit seiner Frau eine Bäckerei aufzumachen. Um die Einkünfte der Familie ein wenig anzuheben, hat die Mutter viele junge Einwanderer bei sich aufgenommen, ihnen Unterkunft und Verpflegung gewährt. Da nahezu nur Burgenländer in ihrem kleinen Geschäft eingekauft haben, hat Vater gar nicht Englisch gelernt. Man erzählte, daß er nur das Wort »all right« auf englisch sagen konnte.

Innerhalb nur weniger Jahre kamen 6 Kinder zur Welt: Franz wurde 1902 geboren. Er hatte drüben die Schule besucht und konnte ganz gut Englisch. Er ist auch der einzige von allen Kindern, der ins Burgenland zurückgewandert und auch in der Heimat geblieben ist.

Das zweite Kind, das in Amerika geboren wurde, war Oskar, der 1903 zur Welt gekommen ist.

In rascher Folge kamen dann noch die Kinder Ernö, Edi, Hermine und Emilie zur Welt. Die mittlerweile auf 7 Kinder angewachsene Familie beschloß im Jahre 1914 nach Bocksdorf zurückzukehren, dort das Erbe anzutreten und dieses gleich wieder zu verkaufen, um für immer nach Amerika zurückzukehren. Die Familie wußte aber nicht, daß das Schiff, das sie nach Hause

brachte, das letzte war, das noch vor Kriegsbeginn 1914 Europa anlaufen konnte. Aus dem kurzen Besuch in der Heimat wurde eine Rückkehr für immer. Auch hier hatte der erste Weltkrieg die Zusammenführung der Familie verhindert.

Was ist aus den Kindern geworden?

Rudolf war ja nicht ausgewandert, sondern blieb eine Zeit lang in Rotenturm bei der Großmutter. Er brachte sein Leben mit verschiedenen Arbeiten durch, dennoch eigentlich Analphabet. Er konnte in keiner der Fremdsprachen lesen und schreiben.

Oskar zog bald nach dem Ersten Weltkrieg nach Amerika zurück. Seine Stiefschwester Theresia und Maria, die mit der Familie 1901 ausgewandert waren, haben ihm die Wiedereinreise ermöglicht. Er lebte in Allentown.

Auch Ernö zog wieder nach Amerika zurück, blieb aber kinderlos.

Edi blieb eine Zeit lang zu Hause und ging dann auf saisonale Grünarbeit, wie viele seiner Freunde aus Bocksdorf, Rohr und anderen Dörfern. Er reiste nach Deutschland, wo er auf den Gutshöfen in Sachsen Beschäftigung fand. Dort hat er auch seine Frau kennengelernt. Sie kamen zuerst zurück nach Bocksdorf, beschlossen aber nach Amerika zu fahren. Edi fuhr seiner Frau voraus. Die Ehe blieb getrennt. Auch das ist ein Schicksal von vielen. Die Frau, mit der er ja schon in Bocksdorf gelebt hatte, zog wieder nach Deutschland zurück. Die beiden Kinder Elise und Wilma wurden zu den Pflegeeltern namens Raber gegeben, wofür die Gemeinde Kostgeld bezahlen mußte. Elise lebt heute in Wien, Wilma in Tirol.

Hermine ist auch nach Amerika zurückgewandert, heiratete dort einen Einwanderer aus Deutschland.

Die jüngste, Emilie, zog ebenfalls in der Zwischenkriegszeit nach Amerika zurück und heiratete dort einen Einwanderer aus Raabfidisch. Keines dieser 8 Kinder lebt heute mehr.

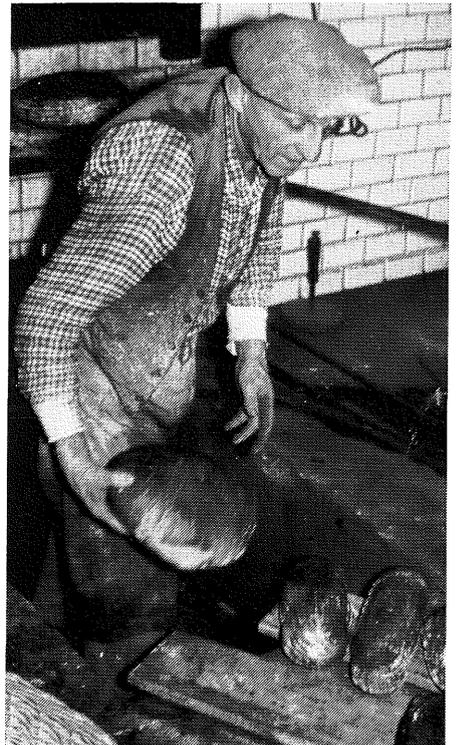
Nach der Rückkehr der Familie 1914 kam daheim noch Anna als 8. Kind zur Welt. Sie zog nach Wien und ist auch schon gestorben.

Als einziger bleibt der 1902 geborene Franz daheim. Er baute die Bäckerei zu einem Unternehmen aus. Allerdings mußte Tag und Nacht gearbeitet werden.

Da er in Amerika die englische Schule besuchte und daheim nur den hianzischen Dialekt der

Burgenländer sprach, beherrschte er die deutsche Sprache nur als Umgangssprache, nicht als Schriftsprache. Dies wäre aber notwendig gewesen, um die Gesellenprüfung abzulegen. So fand man den 20jährigen oft mit dem Lesebuch der 1. Volksschulklasse. Wenn er mit seinem großen Korb am Rücken durch die Dörfer fuhr, um Brot auszutragen, ging er oft ins Schulhaus und bat den dortigen Lehrer, ihn für einige Stunden am Unterricht teilnehmen zu lassen, damit er richtig Deutsch lernt. Bei den Kindern war er natürlich sehr beliebt, überhaupt, wenn er von der großen Welt und von Amerika erzählte. Im Jahre 1984 ist er im Alter von 82 Jahren in Bocksdorf gestorben.

Auch seine Familie war mit Kindern gesegnet. Insgesamt waren es 10. Sie leben in Bocksdorf, Oberschützen, Tirol, Wien, Salzburg und Schweiz.



Bäckermeister Franz Schmaldienst, Bocksdorf 1948.

## Bedeutende Persönlichkeiten im Burgenland

### Willi Portschy, Graz - Rechnitz (Unterschützen)



Bauernhof. Die übrigen Geschwister blieben in Österreich. Tobias und Albert studierten Rechtswissenschaft. Gisela und Paula sind Landwirte und Eduard war Angestellter.

Eines der 15 Kinder war Wilhelm, der Vater von Willi Portschy. Er mußte schon mit 12 Jahren, im Jahre 1908, nach Budapest, um dort Kellner zu lernen. Sein Onkel, der ebenfalls Kellner war, nahm ihn dort auf. Budapest war neben Wien jene aufstrebende Stadt, die damals vielen, die Arbeit suchten, auch Arbeit geben konnte. Wilhelm heiratet in Budapest ein Mädchen aus Klausenburg (Siebenbürgen). Im Jahre 1921 kam der Sohn Willi in Budapest zur Welt.

Als er 2 Jahre alt war, haben sich seine Eltern entschieden, nach dem Anschluß des Burgenlandes an Österreich mit ihrem Sohn Willi nach Unterschützen zurückzukehren. So besuchte Willi die Volksschule in Unterschützen und später auch in Wien, wohin sein Vater gezogen war. Er fand dort eine schöne Stellung als Oberkellner im Volksgarten-Restaurant. In Wien hat Willi auch die Handelschule besucht, und später eine Stelle als Buchhalter in Graz angenommen.

Von Kriegsbeginn 1939 an war Willi Soldat, wurde Offizier und kam erst nach seiner Gefangenschaft in Italien 1946 wieder nach Unterschützen zurück. Er heiratete Margarethe Rauherz aus Rechnitz und führte mit ihr bis 1952 die Landwirtschaft seiner Schwiegereltern. Dann zog er nach einem kurzen Zwischenspiel als Partieführer in Wien nach Graz und fand Anstellung bei der großen Elektrofirma Schwarz, dessen Miteigentümer sein Onkel Tobias war. Im Jahre 1953 wurde er Inhaber dieser Elektrofirma, die unter seiner Führung mit 150 Mitarbeitern aus dem Burgenland und aus der Steiermark zu einem der größten Privatunternehmen wurde. Die Erfolge blieben nicht aus. Industrie, Wohnbau und Privatwirtschaft bewarben sich um seine Produkte und Dienstleistungen. Die Firma wurde Bundessieger und Preisträger in einigen Bewerben.

Ein besonderes Anliegen für Willi Portschy war und ist die Fürsorge um Waisenkinder, Kinder aus zerrütteten und kinderreichen Familien. Er ist bestrebt, sie aufzunehmen und im eigenen Betrieb als Lehrlinge auszubilden. Mit der seltenen Überzeugungskraft, die ihn auszeichnet,

gelingt es ihm, diese jungen Menschen zu begeistern und sie auf den richtigen Weg ins Berufsleben zu führen.

Da nicht alle Lehrlinge in Graz eine Wohnung haben, errichtete er ein eigenes privates Lehrlingsheim für 36 Jugendliche. Dieses Heim wurde 25 Jahre lang von ihm und seiner Frau geführt. Die Lehrlinge hatten nichts zu bezahlen. Über 300 junge Menschen hat Willi Portschy mit Erfolg ausgebildet.

Als Burgenländer mit Herz war er 1956 dabei, als die Burgenländische Landsmannschaft in Graz gegründet wurde. Ab 1960 war er Obmann-Stellvertreter und anschließend Obmann. Nun ist er seit 1981 Präsident auf Lebenszeit.

Unter seiner Führung ist diese Landsmannschaft nicht nur auf dem gesellschaftlichen Sektor tätig, sondern besonders bemüht, sich sozial zu engagieren, vor allem in der Betreuung der Alten und Schwachen, in letzter Zeit besonders auch der Flüchtlingskinder aus unseren vom Krieg heimgesuchten Nachbarländern. Viel Beachtung findet die jährliche Bescherung von Grenzlandschulen in der Steiermark und im Burgenland mit Lehrmitteln, Fernsehapparaten und anderen wichtigen Unterrichtsmitteln. Bis jetzt wurden bereits 66 solcher Schulen beschenkt.

Willi Portschy ist mit vielen Auszeichnungen und Titeln reich dekoriert. Seine Verdienste finden erfreulicherweise auch sichtbare Anerkennung.

Als ehemaliger Soldat, der alle Schrecken des Krieges miterlebt und miterlitten hat, ist er gegenwärtig besonders um die Betreuung von Kriegsgräbern bemüht und um die Errichtung eines Denkmals von gefallenen Österreichern in Stalingrad. - Er ist Protektor des Bgld. Kameradschaftsbundes und Landesleiter des Öst. Schwarzen Kreuzes vom Burgenland.

Was ihm sonst noch Sinnvolles und Wertvolles einfallen wird, weiß man nicht. Sicher ist, daß er nicht aufhören wird, für das Gute tätig zu sein. Außerdem sieht niemand dem jung gebliebenen vitalen, fleißigen und lebensfrohen Mann seine 72 Jahre an.

Der Lebensweg von Willi Portschy ist der von vielen, die aus kleinen Verhältnissen stammen und in der Fremde ihren erfolgreichen Weg machen.

Als erster der Familie ist der Bruder seiner Großmutter im Jahre 1895 von Unterschützen nach St. Louis ausgewandert. Die Großeltern selbst hatten 15 Kinder, die alle zwischen 1890 und 1916, also innerhalb von 26 Jahren geboren wurden. Sie sind alle Kinder desselben Vaters und derselben Mutter und es sind keine Zwillinge dabei. Außerordentlicher Familiensinn hält die Familie zusammen und jeder hilft dem anderen, wo er nur kann.

Acht der 15 Kinder (10 Söhne und 5 Töchter) wanderten nach Amerika aus: Emil, Gustav, Hans, Gottfried, Eduard, Karoline, Theresia und Hermine. Fünf von ihnen sind in Amerika geblieben. Heute leben nur noch zwei von ihnen: Hermine steht im 90., Karoline im 94. Lebensjahr. Sie leben in Chicago. Emil, Gustav und Theresia sind mittlerweile in Amerika verstorben.

Hans ist nach Unterschützen zurückgewandert und hat den väterlichen Hof übernommen. Gottfried ging nach Podler und kaufte einen großen

Ein Stück Heimat / St. Kathrein im Bgld.  
ein Wohnhaus, Bauernhof, Stall, Garagen, Silos, 1000 m<sup>2</sup> landw. Grundfläche und ein Austraghäuschen auf ca. 900 m<sup>2</sup> Grund zu verkaufen.

Anfragen an Kurt Bitschnau  
5542 Flachau 187  
Tel. 06457/2535

# TOP TEAM

Werbung · Film · TV  
Dancsecs & Masten GmbH  
7400 Oberwart, Schulgasse 7  
Tel. 03352/34654  
Fax 03352/34654-4

## Weihnachtsaktion bis 31. Dezember 1993

### Fernseh-NORMWANDLUNG

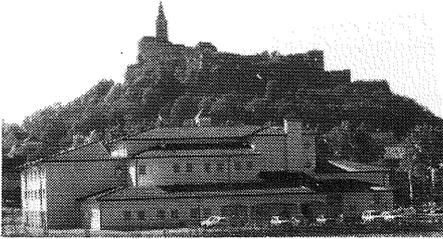
Ihrer wertvollen Video-Aufzeichnungen aus Amerika oder aus dem Ausland weltweit.

### PAL/NTSC/SECAM

1 Stunde Laufzeit:  
jede weitere Stunde zusätzlich  
kürzere Laufzeiten

öS 500.— inkl. Kassette und Steuer  
öS 300.—  
öS 10.— je Minute

## Haus Franziskus in Güssing.



Der Anteil alter Menschen in der Gesellschaft steigt ständig. Immer mehr junge Leute aus dem Burgenland wandern nach Wien ab und lassen ihre Eltern zurück, die dann im Alter oft ohne Fürsorge sind. So wird die Betreuung der Alten in der nicht mehr intakten Familie zu einem großen Problem.

Besser als anderswo hat man dieses Problem im Burgenland in den Griff bekommen. Die Nachbarschaftshilfe ist noch intakt und das Land zahlt Anerkennungsbeiträge an jene Menschen, die in ihrer Nachbarschaft alte und gebrechliche Mitbürger pflegen. In Güssing wurde im Oktober das Altenwohn- und Pflegeheim »Haus St. Franziskus« eröffnet, wo 87 Pflegeplätze sind und wo im Endausbau rund 100 ältere Mitmenschen ein Zuhause finden können. Die Segnung dieses Hauses hat Diözesanbischof Paul Iby vorgenommen.



### Kanzlei-Dallinger

Versicherungen aller Art  
Bausparen, Privatkredite  
Hypothekendarlehen mit Zinsengarantie

1030 Wien, Erdbergstraße 150/2/3/45  
Telefon (0222) 713 01 44

bezahlte Anzeige

## Liebe Grüße



Familie Mayer feierte kürzlich im Kreise ihrer Familie Geburtstag, Herr Gustav Mayer seinen 75. und Frau Berta Mayer ihren 70. Geburtstag. Mit diesem Bild gehen liebe Grüße zum Bruder Emmerich Pandl in Milwaukee, zum Cousin Johann Pandl in Florida und an alle »Baumanns«. Aus Anlaß des kommenden 90. Geburtstages sendet Familie Mayer auch herzliche Grüße an Bruder Emmerich Pandl nach Milwaukee.



Anna Thomisser besuchte im heurigen Sommer zusammen mit ihrer Tochter Hilde Titz ihre Verwandten in Deutsch Ehrendorf und Jabing, wo sie einen schönen Urlaub verbringen konnten! Herzliche Grüße!



Aus Amerika nach Europa. Aus Kanada nach Österreich. Aus Ungarn nach Österreich. Auf Videoband.

Business Informationen, wertvolle Familienerinnerungen.

Hier in Österreich sind diese interessanten Informationen nur in der PAL Fernsehnorm zugänglich.

Diese Videoaufzeichnungen müssen **normgewandelt** werden. Denn sie sind in NTSC oder SECAM aufgezeichnet.

Wir wandeln alle Fernsehsysteme, weltweit!

Ob geschäftlich oder privat. Mit Musikuntermalung, Schriftinserts. Großadresse!

In Ihrem Videostudio **TOP TEAM Dancsecs & Masten GmbH.**  
in 7400 Oberwart, Schulgasse 7,  
Fragen Sie mal nach: 03352/34654

TOP TEAM  
Joschi Dancses und Martina Ehrlich - Masten

# SPORT

## FUSSBALL

### Zuschauerandrang in Rohrbach

Österreichweit für Schlagzeilen sorgte Ende Oktober der Massenbesuch beim Meisterschaftsspiel der Burgenländischen Landesliga Rohrbach gegen Mattersburg. Mattersburg war bis zu diesem Zeitpunkt in der laufenden Meisterschaft noch ungeschlagen Tabellenführer und mußte an einem Freitag abend gegen den zweiten, Rohrbach, antreten. Gespielt wurde in Rohrbach und 5.000 Zuschauer drängten sich um den Fußballplatz. Bereits zu Beginn des Spieles behinderte Nebel, der im Laufe des Matches immer stärker wurde, die Sicht, sodaß der Schiedsrichter die Partie beim Stande von 1:0 für Rohrbach zur Pause abbrach und eine Neuaustragung für Sonntag ansetzte.

Bei der Neuaufgabe stürmten 4.000 Besucher die Kassen an diesem herrlichen Sonntag vormittag und bekamen anfangs keine überragenden Leistungen beider Mannschaften zu sehen. Es gab viele Parallelen zum ersten Spiel. Wieder fiel bereits vor der Halbzeit ein Tor und wieder für Rohrbach. Der Legionär aus der Ukraine, Koman, erzielte diesen entscheidenden Treffer, wie sich nach neunzig Minuten herausstellen sollte. Nach Seitenwechsel drängten die Mattersburger auf den Ausgleich, die Rohrbacher verteidigten aber geschickt und brachten das 1:0 über die gesamte Spielzeit.

Mit 5.000 beziehungsweise 4.000 Zuschauern an beiden Spieltagen erreichte man in Rohrbach eine Besucherzahl, die beiden Spielen der höchsten österreichischen Spielklasse kaum anzutreffen ist. Deshalb blickten viele Vereine der Bundesliga mit Neid ins Burgenland. Wenn man noch bedenkt, daß Rohrbach selbst nur 2.600 Einwohner hat, wird der Massenbesuch noch sensationeller.

Beim Wiederholungsspiel gab es übrigens freien Eintritt. Man bat die Matchbesucher lediglich um eine Spende, deren Ertrag von 47.000,- Schilling dem Behindertenheim in Walbersdorf übergeben wurde.

### Oberwart ein Jahr daheim ohne Sieg

Im Informstadion in Oberwart könnte man demnächst folgenden überspitzten Witz hören:

Fragt das Kind den Vater: »Weißt Du, wann Oberwart zuletzt vor eigenem Publikum gewonnen hat?« Und der Papa wird antworten: »Ich kann mich nicht erinnern. Frag den Großvater!«

Warum dieser Witz traurige Berühmtheit erlangt, ist leicht erklärt, denn bei Redaktionsschluß dieser Ausgabe der »Burgenländischen Gemeinschaft« war der SV Oberwart seit einem Jahr, also seit 7. November 1992, ohne Sieg in der Meisterschaft im eigenem Stadion.

Die Oberwarter Mannschaft kann zu Hause einfach nicht gewinnen und es verwundert nicht, daß die Burgenländer in der Tabelle unter 16 Mannschaften derzeit auf dem 13. Platz liegen und in akuter Abstiegsgefahr aus der 2. Division, der zweithöchsten österreichischen Spielklasse, sind.

Dabei hatte im letzten Spiel gegen Heid Stockerau aus Niederösterreich alles darauf hingedeutet, als könnte der Heimfluch endlich abgelegt werden. Zumindest 86 Minuten lang, denn bis vier Minuten vor Schluß führte Oberwart mit 1:0. Doch der Gegner schaffte noch den Ausgleich und nichts wurde es mit dem ersten Heimspiel seit einem Jahr. Daher bleibt nur die Hoffnung auf die nächsten Heimspiele.

## 200 Jahre Maria Bild



Mitte Oktober feierte der bekannte Wallfahrtsort Maria Bild im Bezirk Jennersdorf mit einem einwöchigen Festprogramm das 200 jährige Bestehen seiner Gnadenkirche. Diese Kirche verdankt ihre Errichtung einem Wunder.

Im Jahre 1676 malte ein einfacher Dorfmaler für die kleine Kirche des ungarischen Dorfes Mariapocs, 250 Kilometer östlich von Budapest, ein Marienbild. An sich nichts Besonderes. Aber eines Tages stellte man fest, daß dieses unbedeutende Bild weinte. Deutlich waren Tränen auf dem Bild erkennbar. Diese Geschichte drang bis an den Wiener Kaiserhof und Leopold I. ließ dieses Marienbild nach Wien bringen, wo es im Stephansdom aufgestellt wurde.

Von dieser »weinenden Madonna« brachte im Jahr 1749 der Zisterziensermönch Geradus Hauer eine Kopie in unsere Gegend und brachte das Bild an einem Baum in dem Gebiet des heutigen Maria Bild an. Hier pflegte er sein Gebet zu verrichten. Auch Waldarbeiter und Bauern beteten an diesem Bild, wenn sie dort vorbeikamen.

Als die Schar der Beter immer größer wurde, brachte man das Bild ins Tal, um es an einem besseren und zugänglichen Ort verehren zu können. Doch das Bild verschwand eines Tages und man fand es wieder auf dem alten Platz am Berg. Dies wiederholte sich einige Male. Dann kam man auf eine Idee. Man legte das Bild auf einen Wagen und ließ den Pferden freien Lauf. Siehe da, die Pferde gingen wieder auf den alten Platz des Bildes zu und blieben dort stehen. Also baute man an dieser Stelle eine Kapelle, um Wind und Wetter von diesem schönen Bild abzuhalten.

Vor genau 200 Jahren, im Jahre 1793, baute man an dieser Stelle die heutige Kirche. Das Gnadenbild wurde mit einem Teil des Baumes auf den Hochaltar übertragen.

Maria Bild wurde sehr rasch als Wallfahrtsort weit und breit bekannt. Vor allem aus dem heutigen südlichen Burgenland, aus Westungarn und Slowenien kamen Pilger nach Maria Bild, um dort zu beten.

Zum 200 Jahr-Jubiläum war auch Diözesanbischof Dr. Paul Iby gekommen. Eine Lichterprozession fand statt, ein Vortrag zur Geschichte von Maria Bild und ein Erntedankfest mit einem Festzug wurde zu Ehren Marias durchgeführt.

Nachstehend die Kontaktadressen unserer Mitarbeiter, bei denen Mitglieder in den USA und in CANADA ihren Mitgliedsbeitrag von \$ 13.- bezahlen können:

#### New York

Mr. Joe Baumann  
1642 2nd Avenue  
New York/N.Y. 10028

#### Pennsylvanien

Mr. Günther Decker  
843 Chestnut Street  
EmmausPa. 18049  
Mrs. Theresia Teklits  
465 E., 9th Street  
NorthamptonPa. 18067  
Mr. Gottlieb Burits  
321 Huntington Park  
Rockledge/Pa. 19111

#### Chicago

Mr. John Radostits  
3158 W., 93 th Street  
Evergreen Park/ILL 60642  
Mrs. Mary Woppel  
2845 N. Menard  
Chicago/ILL. 60634

#### St. Paul/Minn.

Mr. Julius Loipersbeck  
1023 Orchard Avenue  
St. Paul/Minn. 55103

#### New Britain/Conn.

Mrs. Linda Poglitsch  
3 Little River Lane  
Middletown/Conn. 06457

#### Toronto

Mr. Helmut Jandrisits  
32 Donalbain Cresc.  
Thornhill/Ont. L3T3S2

#### Edmonton

Mrs. Mary Seifner  
7904 - 129 Ave.  
Edmonton/Alberta T5C1X1

#### Vancouver

Mr. Felix Temmel  
550 E., 26th Avenue  
Vancouver/B.C. V5V 2M7

#### Regina

Mr. Josef Plessl  
302, 2131 Broad Str.  
Regina/Sask SK S4P 3W4

### ACHTUNG! Mitglieder im Inland

Diesem Heft liegt für säumige Mitglieder ein Erlagschein bei. Der Mitgliedsbeitrag beträgt im Jahr öS 130.- Wir bitten um Einzahlung des noch offenen Betrages, damit auch wir unseren Verpflichtungen nachkommen und unsere Arbeit im Dienste unserer Landsleute fortsetzen können.

## Kochrezepte



### Egg Pancake »Noodles«

»Frittaten«

1 egg  
1 tbsp. chopped parsley  
1 tsp. salt  
3/4 c. milk  
3/4 c. flour  
4 tbsp. butter

Whisk the milk and egg, season with salt, and add parsley. Add enough of the flour to make a thin batter. Heat a ladle, add enough batter to just cover the bottom of the skillet. Spread to edges by tilting the pan or using the ladle. Cook on both sides over medium heat until golden brown. Add more butter and heat well before each addition of batter. When cooled, roll up the pancakes and slice thinly, forming »noodles«.

Variation: Spinach Pancake Noodles (»Spinat-Frittaten«).

Add drained and finely chopped fresh spinach to the above batter and continue as above.

6 servings

### Filets of venison in cream sauce

»Rehfilets in Wildrahmsauce«

1 saddle of venison  
5 juniper berries, crushed  
1/2 tsp. dried thyme  
1/4 c. butter  
2 tbsp. cognac  
salt  
pepper

Separate the 2 filets from the saddle of venison - for cooking medaillons. Remove skin and cut into 8 portions. Rub venison with juniper berries and thyme; season with salt and pepper. Sauté in butter. Pour in cognac and flame. Serve smothered in Venison Cream Sauce (below), potato croquettes, and red cabbage. Filets of Deer can be prepared using same method.

8 servings

### Pannonian Poppyseed Torte

»Pannonische

Mohntorte«

1 c. ground poppyseeds  
1/2 lb. butter  
8 eggs, separated  
1/2 c. ground walnuts  
grates rind of 1/2 lemon  
1 tsp. baking powder  
1/4 tsp. nutmeg  
1/2 tsp. cinnamon  
1/3 c. red currant jam  
1 cup sugar  
1 tsp. vanilla extract

Cream together butter and sugar until light. Add egg yolks singly, beating well after each. Mix together poppyseeds, nuts, baking powder, cinnamon, nutmeg, and vanilla sugar; stir into butter-egg mixture. Beat egg whites until stiff and fold into batter. Pour into greased and floured cake pan and bake in a preheated moderate oven about 45 minutes or until test done. Let cool, remove from pan, and slice in half diagonally. Fill with red currant jam. Dust with powdered sugar or spread with icing of your choice.

12 servings

## ERINNERUNGEN



Feuerwehr bei der Gründung, Luising 1925

Foto: Lendl



Mittagessen, Eberau 1928

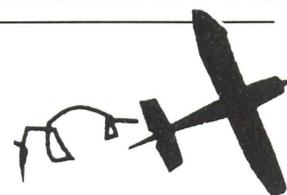
Foto: Poller



Buckelkorbflechten, Oberbildein 1982

Foto: Poller

# Fliegen Sie der kalten Jahreszeit davon!



Ägypten, Hurghada, 1 Wo/HP .....	S 6.490,—
Marokko, Rundreise 1 Wo/HP .....	S 8.590,—
Zypern, 1 Wo/NF .....	S 5.980,—
Gran Canaria, 1 Wo + N .....	S 6.770,—
Kenya, 2 Wo/HP .....	S 9.950,—
Florida, 1 Wo und Leihwagen .....	S 8.580,—
Sri Lanka, 2 Wo/HP .....	S 11.980,—

**Sie haben vor in den Urlaub zu fliegen?  
Dann sollten Sie rechtzeitig das Reisebüro der Burgenländische Gemeinschaft in Güssing, Hauptplatz 7 (Rathaus Parterre) besuchen. Wir haben alle Angebote - auch Sonderangebote - der großen Reiseveranstalter wie**

**Itas, Touropa, Neckermann, Pegasus, Paco Leone, Bel Mondo, Kuoni usw.**

→ **Übrigens: Bei Reisen nach Amerika sind wir die Spezialisten. Sie werden nirgends bessere Beratung finden.**

New York (Direktflug) .....	ab öS 5.980,—
Chicago (Direktflug) .....	ab öS 6.450,—
Toronto .....	ab öS 5.720,—
Miami .....	ab öS 6.080,—
Los Angeles/San Francisco .....	ab öS 6.680,—
Vancouver .....	ab öS 6.680,—
Sydney/Melbourne .....	ab öS 10.680,—
Buenos Aires, Sao Paula, Santiago .....	ab öS 9.100,—



## Marokko

**Ostern 1994**

Freitag, 25. März 1994 - Karfreitag 1. April 1994  
1-wöchige Rundreise mit folgender Route: Casablanca - Rabat - Meknez - Fez - Hoher Atlas - Ouarzazate - Marrakech.

Abflug Wien am 25. März 1994 um 16.15 Uhr  
Ankunft Wien am 1. April 1994 um 15 Uhr

- Leistungen: Linienflug Wien - Casablanca - Wien  
7 Übernachtungen in 4-Sterne Hotels mit Du/Wc  
Halbpension  
Transfers  
Deutschsprachige Führungen und Stadtbesichtigungen  
Eintrittsgebühren  
Bus nach Schwechat und zurück ins Burgenland

Preis: ca. 13.700.— Schilling pro Person im Doppelzimmer

**Auskünfte und Buchung bei BG-Reisen, Burgenländische Gemeinschaft  
Hauptplatz 7 (Rathaus Parterre)  
7540 Güssing, Tel.: 03322/2598, Fax 03322/2133**